

Der Grenzboten.

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postämtern und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für
Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gepaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zelle 20 Pfg.

Fernsprecher Nr. 14.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 97.

Freitag, den 28. April 1905.

Jahrg. 70.

Nachdem den Grundstücksbesitzern auf Grund des aufgestellten Wasserzinsheberegisters das Ergebnis ihrer Einschätzung für Erhebung des Zinses bekannt gegeben worden ist, machen wir dieselben darauf aufmerksam, daß nach § 14 des Regulativs Einwendungen gegen die Sätze des Heberegisters binnen 14 Tagen von Zustellung des Beitragszettels angerechnet bei Verlust des Reklamationsrechtes bei uns anzubringen und unter Bezeichnung der Beweismittel zu begründen sind.

Die Consumenten aber, von welchen der Wasserzins durch Vermittelung der Hausbesitzer eingehoben wird, werden wegen der Höhe des auf sie entfallenden Wasserzinses auf § 8 ff. des Wasserwerksregulativs vom 31. Dezember 1902 verwiesen.

Der bereits fällig gewesene 1. Termin des Wasserzinses ist nunmehr binnen 14 Tagen an unsere Stadtkasse abzuführen.

Adorf, den 18. April 1905.

Der Stadtrat.

Nachdem die Neu-Zuteilung der feuerlöschpflichtigen Mannschaft (Pflichtfeuerwehr) erfolgt und die Zuteilungskarten behändigt, sind Einsprüche gegen die Zuteilung innerhalb 14 Tagen, bei Verlust des Einspruchsrechtes, hier anzubringen.

Adorf, den 19. April 1905.

**Der Stadtrat.
Kämmer.**

Die **Losungsscheine** sind bis zum 29. April d. J. in der Polizeiwache abzuholen, widrigenfalls sie den Betreffenden auf ihre Kosten zugestellt werden.

Adorf, den 26. April 1905.

Der Stadtrat.

Politische Rundschau.

Dem französischen Ministerpräsidenten wird jetzt auch das einzige Moment, das er in der denkwürdigen Kammeritzung vom vorigen Mittwoch zur Beschönigung des Schweigesystems seines Kollegen von der auswärtigen Politik vorzubringen vermochte, von nicht deutscher Seite aus der Hand geschlagen. Rowier hielt es für angebracht, darauf hinzuweisen, daß Graf Bülow erst nach der Schlacht bei Mukden mit seinem Protest gegen den englisch-französischen Marokkovertrag hervorgetreten sei. Nun aber berichtet der Korrespondent der Times in Tanger seinem Blatt auf Grund autoritativer Informationen, der dortige deutsche Gesandte habe den französischen Gesandten bereits Anfang November darauf aufmerksam gemacht, daß Deutschland von dem französisch-englischen Abkommen amtlich nicht in Kenntnis gesetzt worden sei und es daher in seiner ferneren Politik ignorieren werde. Eine Antwort erfolgte nicht, der deutsche Gesandte jedoch betonte dem französischen Kollegen gegenüber wiederholt, daß Deutschland auf seinem Standpunkt beharre. Als englische und französische Unterthanen aus Fez abberufen wurden, seien die Deutschen ausdrücklich dort belassen worden, und den deutschen Berichten um Schutz gegen Gesetzesverletzungen in Tanger habe Graf Bülow solchen zugesagt. Deutschland habe erst nach Abschluß des französischen Abkommens mit Spanien, dem es vermöge seiner geographischen Lage Anspruch auf vorgängige Berücksichtigung zuerkennt, von Frankreich amtlich informiert zu werden erwartet; das aber sei nicht geschehen, obwohl die französische Regierung schon im November ohne Zweifel von der Eingangs erwähnten Mitteilung des deutschen an den französischen Geschäftsträger Kenntnis gehabt habe.

Konstantinopel, 26. April. Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich auf der Jagd des Sultans nach dem Monte Athos begeben; er wird am Sonntag nach Konstantinopel zurückkehren.

London, 26. April. Russische Agenten machten laut Mitteilungen aus Schiffsfahrtskreisen in den letzten Tagen energische Versuche, von hier aus weitere Kohlen-Transportschiffe für Kohldienstleistungsflotte zu chartern, was jedoch nicht gelang, da die Schiffs-Eigentümer angesichts des steigenden Risikos die Versicherung unerschwinglich finden. Die russische Regierung ist deshalb gezwungen, die Transportschiffe zu kaufen, anstatt zu mieten. Ihre

jüngste Erwerbung war gestern der in Saigon mit Kohlen von Schanghai eingetroffene englische Dampfer „Westminster Bridge“, der als bald der russischen Flotte nachgesandt wurde. Die wachsende Schwierigkeit der Kohlenversorgung soll der Hauptgrund ihres verlängerten Aufenthaltes im Chinesischen Meere sein. Die 15 großen Dampfer der Hamburg-Amerikanerlinie, die Kohldienstleistungen fast von seiner Ausfahrt an begleiteten, seien zur Fortsetzung der Reise über Batavia hinaus bei der Unmöglichkeit weiterer privater Versicherung nur gegen die von der russischen Regierung gegebene Zusage vollere Entschädigung im Fall der Absperrung durch die Japaner bereit gewesen; Meldungen aus den verschiedensten Häfen lassen jedoch erkennen, wie schwer es ist, in solchen Fällen die Mannschaft an Bord zu halten. Nach einem Telegramm aus Port Louis auf Mauritius veranlaßte der amerikanische Konsul die amerikanischen Mitglieder der die Weiterfahrt verweigenden Besatzung, auf den deutschen Dampfer „Juliette“ zurückzukehren. Die Entscheidung des hiesigen Kolonialamtes über die auffälligen englischen Matrosen desselben Dampfers steht noch aus.

Petersburg, 26. April. „Wirshewija Wjedomosti“ bepricht heute Abend an leitender Stelle die in der Stadt umlaufenden Gerüchte, wonach angeblich am 1. Mai, dem russischen zweiten Osterfeiertag, etwa 15 000 Rowdies, in Gruppen auf die einzelnen Stadtteile verteilt, die Straßen durchziehen und die gebildete Bevölkerung niedermachen wollen. Die Belegung, so besagen die Gerüchte weiter, sei nicht gegen die Regierung gerichtet und die eigentliche Arbeiterbevölkerung sei an ihr nicht beteiligt. Auch die Zeitung „Rus“ nimmt von diesen Gerüchten Notiz.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 27. April. Der hiesige Kirchenvorstand hat in seiner gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, für die Bauführerstelle des Kirchenbaues die Herren Köhler in Raumburg, Herold in Dresden und Alwin Frommhold in Leipzig zu einer persönlichen Vorstellung vorzuladen und dann die Wahl des Bauführers vorzunehmen. — Die Granit- und Sandsteinarbeiten für die aufzubauende Kirche wurden Herrn August Stöcklein in Plauen für den Preis von 9892 Mark übertragen, während der Voranschlag für diese Arbeiten eine Summe von 9653 Mark aufweist. Von der Parochie Adorf hatte sich nur

Herr Steinmetzmeister Nürnberg von hier um diese Arbeiten beworben, dessen Kostenschlag sich aber höher bezifferte. — Für Maurerarbeiten haben Kostenschläge eingereicht Steyer-Leipzig: 37 197 Mark, Schenk-Delsnitz: 37 541 Mark, Lehmann-Adorf: 28 583 Mark und Delschlagel und Schirmer in Leipzig: 25 460 Mark. Es wurden Herrn Lehmann in Adorf die Maurerarbeiten für 26 400 Mark übertragen. In dieser Summe ist gleichzeitig der Aufwand für den Abbruch der alten Kirche enthalten. Der Vorschlag für die Maurerarbeiten bezifferte sich auf 31 600 Mark, sodaß bei Vergabung dieser Arbeit ein Ersparnis von 5200 Mark erzielt worden ist. Mit dem Abbruch der alten Kirche wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Woche begonnen.

Adorf, 27. April. Die Firma Bleyer und Dörfeldt, Möbelfabrik mit Motorbetrieb, Staudenmühle bei Adorf, läßt gegenwärtig an die alte Fabrik anschließend durch Baumeister Rich. Lehmann hier, einen 36 Meter Front langen Fabrikneubau ausführen.

Die Sommer-Ausgabe 1905 des „Blitz“-Fahrplanes für das Königreich Sachsen wird jetzt durch die Firma M. und R. Zocher in Dresden zur Ausgabe gebracht, die Buch- und Papierhandlungen, die Bahnhofsbuchhändler u. Kolporteurs verkaufen denselben mit 25 Pfg. Wie bekannt, enthält der „Blitz“-Fahrplan außer allen sächsischen Linien auch die Anschlüsse der angrenzenden deutschen Staaten, den Lokalverkehr Nordböhmens, Thüringens, des Harzes, Riesens- und Erzgebirges, der „Blitz“ ermöglicht durch seine praktische Register-Einteilung ein blitzschnelles Auffinden der Linien und Stationen im Fahrplan und auf den 2 guten Eisenbahnarten Sachsens und Mitteldeutschlands. Der Blitz enthält, wie bisher, den Dampfschiff-Fahrplan, die Postkurse mit Personenbeförderung, die immerwährende Uebersichtstabelle für 42-tägig gültige Rückfahrkarten, eine Hotelstafel und die Fahrpreise per Kilometer, wodurch man mit Hilfe der den Linien vorgegedruckten Kilometerzahlen den Fahrpreis berechnen kann. Trotz seines reichen Inhaltes bewahrt der „Blitz“, welcher mit einem dauerhaften Umschlag versehen ist, wenig auf, weshalb er in der Tasche gut unterzubringen ist.

Das Wetter im Mai. Otto Falb stellt für das erste Drittel des Mai kühles, trübes Wetter in Aussicht. Dann soll es einige Tage heiter und trocken, darauf aber wieder feucht und unfreundlich werden, während für das letzte Drittel des Monats im großen und ganzen gutes Wetter zu erwarten sein dürfte. Den 18. Mai bezeichnet Falb als einen kritischen Termin 1., den 4. als einen solchen 3. Ordnung. Der 100-jährige Kalender prognostiziert für die ersten 3 Tage des Mai kühle windige Witterung, vom 4.—15. aber soll es schön und warm bleiben, alsdann veränderlich, gegen Ende aber regnerisch werden.

Am 21. d. J. vorm. wurde in Flur Wohlhausen von den Herren Gendarm Beher und Schutzmann Meinel aus Erlbach ein Geigenmacher aus Marktneufirchen dabei betroffen, wie derselbe in Begriff war, mittels Leimruten nach Korkstücken zu stellen. Die Leimruten wurden demselben abgenommen.

St. Bad Elster, 27. April. Zwei mit Holzkleinern an einem Hause im Ortsteil Kessel hier gestern Mittwoch vormittag beschäftigt gewesene Personen bemerkten in Abteilung 8 des Königl. Forstreviers am Waldesjamme Rauch. Ein Mann eilte sofort mit einer Kartoffelhane nach genannter Waldabteilung und konnte das noch im Entstehen begriffene Feuer, welches schon einige Meter Ausdehnung genommen hatte und durch das einige Fichtenbäume bereits an-

gefolgt waren, unterdrücken. Unweit von dieser Brandstelle, in Abtlg. 19, arbeitende Waldarbeiter benachrichtigten die Königl. Revierverwaltung von dem Vorgefallenen, woraufhin eine Besichtigung stattfand. Bei der gegenwärtigen Witterung, wo alles feucht und naß ist im Walde, möchte man fast annehmen, daß hier nicht Fahrlässigkeit vorliegt, das Feuer vielmehr von ruckloser Hand gelegt worden zu sein scheint. — Im Laufe dieser Woche erst ist hier ernstlich mit der Feldarbeit begonnen worden, da die Witterung seither hierzu noch keine geeignete war. Die Felder sind aber auch jetzt noch nicht ganz ausgetrocknet, wie es erwünscht wäre, doch dürfen die Landwirte nicht mehr zögern, da der Frühling schon zu weit vorgeritten ist und es die höchste Zeit wird, daß Sommerroggen und anderes Getreide zur Aussaat kommt. Mit dem Kartoffelauslegen ist noch Zeit bis Mitte Mai.

ft. Bad Elster, 27. April. Infolge des Eintreffens Sr. Majestät Königs Friedrich August am heutigen Donnerstag abends 8 Uhr 8 Min. auf dem hiesigen Bahnhof sind in unserem Badeort die Wege und Anlagen vor dem Königl. Kurhause, woselbst der hohe Jagdgast Absteigequartier nimmt, in einen Zustand gebracht worden, daß man glaubt, die Badefaktion habe schon begonnen! Auch die Waldwege sind in den letztvergangenen Tagen einer Ausbesserung unterzogen worden. Hoffentlich ist der Jagdausflug des Monarchen vom Wetter begünstigt.

— Ein gemeingefährlicher Betrüger treibt seit einiger Zeit im Vogtlande sein unsauberes Handwerk, ohne daß es bisher gelang, seiner habhaft zu werden. Anfang vorigen Monats sprach in der Buchdruckerei von Ernst Schäfer in Plauen ein junger Mann vor und gab an, daß er mit seinem Bruder in Regensburg ein Baumaterialien-Geschäft betreibe. Er brauche verschiedene Druckfächer und bitte deshalb um mehrere Formulare, um diese seinen Bruder als Muster vorzulegen. Der Bitte wurde bereitwillig entsprochen. Seit dieser Zeit bereist nun der Schwindler, der sich Gollert nennt, das Vogtland, gibt sich als Vertreter des Herrn Schäfer aus und nimmt Bestellungen auf Druckfächer entgegen, wobei es ihm in der Hauptsache darauf ankommt, eine möglichst hohe Anzahlung auf die bestellten Druckfächer zu erhalten. Den geriebenen Gaunern sind schon eine größere Anzahl Geschäftsleute in Schönberg, Mehltheuer, Treuen und anderen Orten in die Hände gefallen. Das ist umsoweniger verwunderlich, als der falsche Reisende Bestellungen zu Preisen annimmt, für welche ein Buchdruckereibesitzer die Arbeiten nicht auszuführen imstande ist. Als die bestellten Druckfächer nach

längerer Zeit nicht in die Hände der Auftraggeber gelangten, wandten sich einige der Geprüften an den ahnungslosen Herrn Schäfer und reklamirten die bestellten und zum Teil schon bezahlten Druckfächer. Hoffentlich gelingt es, den gerand aufstretenden Gauner recht bald zu erwischen und für möglichst lange Zeit unschädlich zu machen.

B. Obersachsenberg, 27. April. (Tel. Meldg.) Eine schrecklich verstümmelte Leiche wurde gestern im nahen sogenannten Herrenwalde, der zum hiesigen Waldgut gehört, aufgefunden. Dem B. A. zufolge ist die Leiche die etwa 24jährige unverheiratete Gina Männel. Das Mädchen wurde seit Fastnacht vermißt. Die Leiche lag etwa 7 Schritte unterhalb des Weges, der durch den Herrenwald von Obersachsenberg nach Steinböbra führt, direkt am Waldrand. Bei der Auffindung war die Leiche teilweise entblößt. Das Korsett der Toten lag zusammengewollt daneben. Ueber die eine Schläfe läuft eine Wunde, die von einem Hiebe oder Schlag oder auch von einem Sturz herrühren kann. Sehr erschwerend waren alle weiteren Ermittlungen durch den Umstand, daß die Leiche, die einen entsetzlichen Anblick bot, von Raubtieren, jedenfalls Füchsen, angegriffen war. Ein Arm fehlt ganz, der andere Arm und ein Bein sind bis auf die Knochenstümpfe abgenagt. Wegen des hohen Schnees im letzten Winter ist die Auffindung der Leiche erst jetzt erfolgt. Heute nachmittag erfolgte die gerichtliche Aufhebung der Leiche. Die Meinel galt als eine arbeitsscheue Person, die sich seit ihrer Schulzeit meist obdachlos umhergerirrt hat.

B. Plauen, 27. April. (Teleph. Meldg.) Der Postassistent Albert Freude, der wie wir s. Zt. meldeten, am t. Postamt Schöneck angestellt und mit der Postkasse von 849 Mark durchgebrannt war, wurde heute vom hiesigen Landgericht zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 5jährigem Ehrverlust verurteilt.

Schönheide (Erzg.). Der hier wohnhafte verheiratete Schornsteinfegermeister Richard Schneider ist unter Zurücklassung bedeutender Scharben spurlos verschwunden.

B. Johannegeorgenstadt, 27. April. (Teleph. Meldg.) In der Zithernfabrik von Grünert haben, dem B. A. zufolge, 56 Tischler die Arbeit niedergelegt. Die Lohnforderungen derselben konnten von dem Inhaber der Firma, der den Wünschen der Arbeiter stets entgegenkam, nicht erfüllt werden.

— Ein stark verwesener Leichnam wurde im Pleißer Walde aufgefunden. Neben der Leiche lagen ein Portemonnaie mit 62 Mark Inhalt, ein guter schwarzer Regenschirm, 1 Taschen-

messer mit Korkzieher, 1 harter schwarzer Filzhut und ein stahlgrüner Rock und Weste, und einige Schlüssel. Der Unbekannte war ungefähr 50—55 Jahre alt. — Die Gerichte, der Aufgefundene sei der Raubmörder Schramm aus Crotendorf, haben bisher eine Bestätigung nicht gefunden. Die Staatsanwaltschaft zu Chemnitz war an der Auffindungsstelle anwesend.

— Berechtigtes Aufsehen erregt in Hohenstein-Ernstthal die bei drei Fleischermessern veranstaltete Hausjuchung. Sie standen im Verdacht, das Fleisch einer minderwertigen Kuh ohne Anmeldung zur Beschau und Versteuerung in den Handel gebracht zu haben. Die vorgenommene Hausjuchung bestätigte den Verdacht. Man förderte bei allen drei Fleischern solches Fleisch zu Tage. Bei einem soll sogar ein ganzes Hinterbein unter dem Bettstroh gesteckt haben. Die betreffenden Fleischern dürften einer strengen Bestrafung entgegensehen, besonders einer davon, da er schon vor einigen Jahren unversteuertes Fleisch verkauft hatte und deswegen bestraft worden war.

Hohenstein-E., 25. April. Beim Abbruche der sog. Gränzmühle im benachbarten Bernsdorf wurde heute morgen gegen 9 Uhr ein größerer Münzenfund gemacht. Als ein Maurer im ersten Stockwerk mit dem Abtragen des Mauerwertes beschäftigt war, schlug er mit der Hacke gegen einen irdenen Topf, der in Scherben ging, aber bis oben mit Münzen gefüllt war. Die Stücke waren u. a. sächsische Groschen vom Jahre 1755, die noch vollkommen neu waren und den Prägeglanz zeigten, und weiterhin Zweigroschenstücke aus dem 17. Jahrhundert, vorwiegend von 1685, die ziemlich abgenutzt waren. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist das Geld während des siebenjährigen Krieges in das Versteck gebracht worden.

— Genickstarre in Sachsen. Am 17. April ist in Niederpöbel das 8 Jahre alte Kind des Fabrikattlers Neumann, in Lautitz bei Böbau der 24 Jahre alte Stellmacher Frische an der Genickstarre verstorben.

— Zu dem schweren Automobilunfall bei Köstlich, dem, wie wir gestern meldeten, zwei Kinder zum Opfer fielen, werden aus Pöbneck noch folgende Einzelheiten berichtet: An der Landstraße bei dem Dorfe Köstlich spielten unter Aufsicht ihrer Großmutter die beiden fünf- bzw. dreijährigen Kinder des Webers Schröter aus Köstlich, als ein mit fünf Herren und einer Dame besetztes Automobil im schnellsten Tempo die Stelle passierte und beide Kinder überfuhr. Dem älteren Kinde waren die Räder über Brust und Kopf gegangen; es starb nach wenigen Minuten. Das zweite Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es sterbend in das elterliche Haus ge-

Der Stern des weißen Hauses

Roman von J. Jnes.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eines Morgens las sie im Tagesanzeiger einen Artikel, welcher die alte Wunde wieder aufriß. Eugenie, die etwas spät in das Frühstückszimmer trat, fand das junge Mädchen mit in den Händen vergrabenen Gesicht und allen Anzeichen tiefen Schmerzes. Als Antwort auf die erschrockenen Fragen der kleinen Französin deutete sie auf die Zeitung.

Eugenie nahm das Blatt zur Hand. Das erste, worauf ihr Auge fiel, war ein begeisterter Bericht über den Heldennut, welchen der Baron Werner von Koflingen, Rittmeister Kurt von Thiemer und der Matrose Wilhelm Heiner bewiesen hatten, indem sie die drei von dem gescheiterten Handelsschiff am Leben Gebliebenen retteten. Der Artikel schloß mit folgenden Worten: „Wir bedauern, hinzufügen zu müssen, daß Baron Werner von Koflingen in T. . . schwer darniederliegt. Er erhielt bei Ausführung seines edlen Werkes eine gefährliche Verwundung. Die herbeigerufenen Aerzte geben wenig Hoffnung.“

Eugenie ließ das Blatt sinken und legte die Hand liebevoll auf das Haupt des jungen Mädchens. Die Berührung riß Hilda aus dem Hinbrüten, in das sie versunken war.

„Er ist krank, Eugenie, er liegt im Sterben! Ach, Werner, Werner!“ Nun begann sie heftig zu schluchzen, jedoch sie heftig wie im Fieber bebte.

Eugenie versuchte, sie durch sanftes Zureden und Liebkosen zu trösten, aber Hilda ließ sich nicht trösten. In ihrem Herzen wühlten die widerstreitendsten Gefühle. Freude über ihres Adoptivvaters glückliches Entrinnen von einem schrecklichen Tod, triumphierender Stolz auf Werners hochherzige That, und Schmerz um sein Krankenlager rangen in ihrem Herzen um die Oberherrschaft. Dann auch überwältigte sie der

seltsame und wunderbare Gedanke, daß die beiden Männer, welche sie auf der ganzen weiten Welt am meisten liebte, in ein eigentümliches Verhältnis zu einander gerreten waren, in das des Retters zu dem Geretteten. Wie wunderbar. Sie vermochte es kaum zu fassen. Sie konnte nur weinen, weinen, als ob ihr das Herz brechen müßte, und sobald sie allein war, die Lippen mit leidenschaftlicher Glut auf die Zeilen drücken, welche Werners Heroismus und Lebensgefahr schilderten.

Spät am Abend lag sie bleich und vom Kummer ermattet auf dem Sofa in ihrem Zimmer. Die Lampe, welche auf dem Tisch stand, verbreitete ein gelbes Licht und erhöhte dadurch Hildas zarte Schönheit. Fräulein de Boisson las ihr vor, als sie durch ein heftiges Läuten an der Haustüre leicht erschreckt wurde.

In der nächsten Minute trat ein Mann in Seemannsrock, die Mütze in der Hand haltend, in das elegante Gemach. Er schaute mit gebildetem Auge von der Französin am Tische nach der weißgekleideten Gestalt auf dem Sofa hin, dann streckte er mit einem schmüchtligen Lächeln die Arme aus. Hilda stieß einen leisen Schrei aus und warf sich an seine Brust. Es war Kapitän Kornek.

Mit Sonnenuntergang am dritten Tage seines Krankseins verfiel Werner von Koflingen in tiefen Schlaf.

Die Krankenpflegerin, welche der Graf hatte kommen lassen, war auf ihr Zimmer gegangen, um ein paar Stunden zu ruhen. Langenheim war seines Vaters Erkrankung wegen nach Hause berufen worden und so hielten der Graf und Kurt von Thiemer bei Werners Lager Wache.

Die Septembersonne ging in roter Glut unter; die Dämmerung versank in Nacht. In dem kleinen Gasthaus war alles zur Ruhe gegangen, kein Laut brach die tiefe Stille, nur das Brausen der Wogen, welche hoch an dem

Felsen hinaufspritzten. Das flackernde Licht der Nachtlampe warf gespenstige Schatten auf die weißgetünchten Wände und beleuchtete das bleiche Antlitz des Barons, wie es dort auf dem groben Kissen lag. Er war in den festen Schlaf versunken, welcher einer gänzlichen Erschöpfung zu folgen pflegt.

Gegen vier Uhr bewegte er sich. Die Freunde hielten den Atem an; von seinem Erwachen hing Leben und Tod ab. Welches von beiden würde es sein? Es war Leben. Die blauen Augen begegneten den ihren ruhig — die Fieberhitze war von seinen Wangen und Lippen gewichen — seine Haut war feucht und von natürlicher Farbe. Als sie sich mit stockendem Atem über ihn beugten, lächelte er sie friedlich an, und dann schloß er zu neuem Schlaf die Augen. Die beiden Männer reichten sich über das Bett hinweg die Hände. Ueber die Augen Thiemers legte sich ein Schleier, und aus denen des Grafen fiel eine Träne auf Werners abgegriffene Hand herab, die auf der Bettdecke ruhte.

Am morgen kam der Doktor. Nachdem er an den Grafen und die Wärterin verschiedene Fragen gerichtet hatte, winkte er den ersteren, ihm aus dem Zimmer hinauszufolgen und hielt die Türe fest zu, während er im Flüstertone sagte: „Die Sache hat eine gute Wendung genommen — das Fieber ist bedeutend schwächer geworden — aber geistig leidet er noch sehr. Die Dame ist angekommen, sagen Sie?“

„Ja, vor wenigen Minuten,“ antwortete der Graf gleichfalls mit gedämpfter Stimme.

„Er mag sie sogleich sehen; ich frage bald wieder nach. Guten Morgen.“

Der Graf legte die Hand auf des Arztes Arm um ihn zurückzuhalten.

„Aber die Aufregung?“ flüsterte er.

„Wird ihm nichts schaden“, lautete die Antwort. „Ihre Gegenwart wird ihn, wenn ich mich nicht sehr täusche, schneller kurieren als all meine Medizin. Sie mögen auf ihren

Table with 2 columns: No. and Name. Includes entries like 5. Gla, 0486 (500), 865 (500), 110 (500), 865 (1000), 838 263, 20 35 851 882, (500) 55 206 3, 936 4155 97, 209 480 71 88, 810 849 73 6, 765 6166 60, 806 72 985 5, 727 963 823 9, 837 746 110, 427 293 874 4, 824 815 982 3, (3000) 308 238, 10772 78, 702 750 531 7, 7 501 461 177, 444 791 624 1, 913 130 390 8, 82 431 12 65, 53 184 464 79, 40 965 924 3, 837 300 709 7, 16661 141 59, 613 427 319 5, 710 (500) 223, 727 518 1822, 340 (500) 789, 496 68 448 10, 20608 16, 102 625 555 9, 44 978 21 65, 07 22929 (2), 551 328 369 63, 390 849 903 (5), 469 619 2469, 2 11 719 176, 51 237 443 5, 81 734 845 9, 98 735 187 9, 06 185 583 63, 24 914 51 330, 05 723 425 19, 22 944 (2000), 30845 278, 14 (1000) 465, 55 740 915 54, 26 723 833 39, 01 575 649 3, 0 (1000) 861, 24170 (1000) 3, 18 447 451 35, 00 837 592 50, 132 686 856 9, 1000 808 206, 25 267 772 2, 28 123 210 66, 02 177 602 8, 45 61 403 35, 280 310 941 71, 40354 929, 23 253 420 76, 7 922 (2000) 7, 77 894 137 97, 24 700 492 32, 5333 781 (100), 0000 570 660 8, 99 69 635 502, 22 (500) 406 63, 14 143 138 511, 10 (500) 435 29, 44 35 985 420, 02 572 557 876

bracht wurde. Der Führer und die Insassen des Kraftwagens fuhren in rasender Geschwindigkeit davon, ohne sich im geringsten um das von ihnen angerichtete Unheil zu kümmern. Man ließ zwar sofort den Telegraphen nach der Fahrtrichtung hin spielen, doch ist das Automobil anscheinend unentdeckt entkommen.

Vermischtes.

— Nach 29 Jahren aus dem Zuchthaus entlassen wurde der Fabrikarbeiter Julius Frauenzimmer aus Wald bei Elberfeld, der im Dezember 1876 im Alter von 32 Jahren wegen Ermordung seiner elfmonatigen Tochter vom Elberfelder Schwurgericht zum Tode verurteilt, jedoch zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden war. Am ersten Oftertag wurde ihm seine völlige Begnadigung mitgeteilt.

— Eine abenteuerliche Fahrt hatte der Polizeiwachmeister Lübbe aus Hagen zu bestehen, der einen Untersuchungsgefangenen von Berlin nach Hagen zu bringen hatte. In der Nähe der Station Wießkerhöfen bei Hamm bat der Gefangene seinen Transporteur, ihm die Fesseln zu lösen, damit er den Abort betreten könne. Nach anfänglicher Weigerung willfahrte der Beamte dem Wunsche. Kaum hatte der Mensch

Besuch ihn vorbereiten, wenn Sie es für gut halten — aber regen Sie ihn nicht auf.“ — Damit ging er. Der Graf trat in das Krankenzimmer zurück und schickte die Wärterin unter einem geringfügigen Vorgeben hinaus.

„Werner, alter Freund“, sprach er, während er sich leise dem Bett näherte und sich bemühte, gasäfft zu sein, wobei er jedoch sehr rot wurde, „ich habe Ihnen etwas zu sagen.“

Der Kranke wendete ihm langsam das Gesicht zu und sah ihn fragend an.
(Fortsetzung folgt.)

den Abort aufgesucht, als er auch schon mitten in der Fahrt durch das Fenster auf den Bahndamm sprang. Der Wachmeister will sofort nachspringen, als er jedoch eben den in voller Fahrt befindlichen Zug verlassen will, fährt ein Güterzug vorbei. Nur mit größter Anstrengung vermag er sich noch am Türgriff festzuklammern, seine Beine kommen aber doch mit einem der Waggons in sehr schmerzhaft Berührung. Nach Ziehen der Notbremse hält der Zug, und als Lübbe ein Stück Wegs zurückeilt, findet er den Flüchtling bis zur Schulter in einem Sumpfe stecken. In dem Bestreben, ihn herauszuholen, sinkt der pflichttreue Beamte selbst bis unter die Arme ein. Herbeieilende Leute zogen ihn heraus. Inzwischen hatte aber der Flüchtling sich selbst zu befreien gewußt und das Weite gesucht, und niemand vermochte ihn einzuholen. Lübbe fuhr nun nach Hamm zurück und dort wurde bei einer sofort vorgenommenen Streife der Verbrecher befinnungslos in der Mittelstraße aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er sich bald erholte, und dann erfolgte sein Weitertransport in das hiesige Gefängnis.

— Ein junger Mann in einer Stadt an der Elbe, der sich um eine auswärtige Stelle beworben hatte, erhielt die telegraphische Aufforderung, sich sofort vorzustellen. Er war nicht wenig erfreut darüber, nur eine Stelle in der Depesche machte ihm viel Kopfschmerzen. Da stand nämlich deutlich zu lesen: „Heiße Speisen vergütet.“ Er sann und sann, was damit wohl gemeint sein konnte. Weshalb wollten die guten Leute gerade nur heiße Speisen erziehen, warum nicht auch kalte? Schließlich klärte sich unter großer Heiterkeit bei Sache dahien auf, daß die Depesche verstümmelt war. Die betreffenden Worte sollten lauten: „Reisepesen vergütet.“

Thorn, 26. April. Als gegen den Anstreicher Dorin eine sechsmonatliche Gefängnis-

strafe wegen Beleidigung des Polizeiergeanten Dehmow und Widerstand gegen die Staatsgewalt verhängt wurde, ergriß Dorin ein drei Pfund schweres Sandsack auf dem Tische des Gerichtsschreibers, warf es auf Dehmow, dann sprang er auf diesen los, packte ihn am Halse und würgte ihn. Zwei im Zuschauerraum anwesende Gendarme machten den Wüterich dingfest.

— Der Kaiser kennt den Servilismus des Prokentums und wird ihn also wohl auch gebührend gering achten. Bei seiner Landung in Neapel nahm er Gelegenheit, den an Bord befindlichen Beamten der Hamburg-Amerika-Linie seine volle Zufriedenheit über die muster-giltigen Einrichtungen des von ihm benutzten schwimmenden Hotels auszusprechen. Er fragte u. a. den Kapitän, ob die von ihm bisher bewohnten Staatskabinen der „Hamburg“ nun auch in demselben Zustande erhalten bleiben würden. Und als die Antwort hierauf verneinend ausfiel, meinte er: „Ah, das ist aber schade für den Geldbeutel Ihrer Gesellschaft. Ich bin überzeugt, daß mehr als ein Amerikaner wer weiß was dafür blecken würde, könnte er eine Zeitlang in den Kabinen leben, die ich bewohnte, und in dem nämlichen Bett schlafen, in dem der Kaiser schlief.“ — Wir fügen hinzu: nicht nur mehr als ein Amerikaner, sondern auch mancher deutsche Byzantiner.

— Radfahrer im Erdbeben. Während des Erdbebens, von dem ein Teil Englands vor einigen Tagen in Angst versetzt wurde, machten einige Radfahrer in der Nähe von Leeds merkwürdige Erfahrungen. Sie hörten ein rollendes Geräusch, das sie für entfernten Donner hielten, und bemerkten dann auf einmal, daß ihre Räder ihnen nimmer gehorchen wollten, daß sie nur noch mit Anstrengung vorwärts kamen und schließlich trotz aller Bemühungen von der Mitte der Straße abwichen und zuletzt in einem Haufen übereinander stürzten. Sie konnten sich den Vorfall nicht erklären, bis sie in Leeds von dem Erdbeben erfuhren.

— Opfer ihres Berufes. Beide Beire abgefahren wurden auf dem Gemeinschaftsbahnhofe in Eger dem 44-jährigen Bahnbediensteten der Königl. bayerischen Staatsbahn, Adam Walter, beim Rangieren. Der Unglückliche erlag bald darauf seinen Qualen. Er hinterläßt eine Witwe und sechs unverförgte Kinder.

— Zu dem mysteriösen Todesfall in Sorbi bei Genua, wo wie wir berichteten, der angeblische Antonio Hermann nach seinem Ableben als ein Fräulein Hermine Gärtner retognosziert wurde, meldet man noch weiter: „Der“ Verstorbene wohnte in der prächtigen Villa Moresco; vor kurzem hatte er sich mit einer hübschen jungen Italienerin verlobt, und die Hochzeit sollte Ende dieses Monats stattfinden. Sein Tod wurde als der einer männlichen Person von den Mitbewohnern der Villa Moresco bei den Behörden gemeldet. Kurz darauf traf jedoch der Professor Gärtner aus Innsbruck in Sorbi ein und klärte den Sachverhalt auf.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 27. April. Ein neuer Fall von Genickstarre ereignete sich in der Friedenstraße, wo der 11-jährige Sohn einer Näherin Schirmer erkrankte.

Berlin, 27. April. Dem Gouverneur in Deutsch-Südwestafrika Oberst Leutwein ist der Charakter als Generalmajor unter Belassung a la Suite der Schutztruppe verliehen worden.

Berlin, 27. April. Gestern Abend sprang aus dem 2. Stockwerk eines Hauses in der Schützenstraße ein Mann auf das Pflaster hinab und blieb mit zerklüftem Kopfe und gebrochenen Gliedern liegen. Es war der 40-jährige Leutnant a. D. Kracht, der in einem Anfall von Epilepsie seinen Arzt und die Wirtin mit einem Säbel angegriffen hatte und dann plötzlich zum Fenster hinausgesprungen war.

Kassel, 27. April. Unter Genickstarre-symptomen ist auf dem Osterurlaub in Oberkaufungen der Husar Rhode vom hiesigen Regiment plötzlich verstorben. Alle Urlauber der hiesigen Kavallerieregimenter wurden infolgedessen sofort telegraphisch zurückbeordert, um sich einer Beobachtung zu unterziehen.

Paris, 27. April. Das „Echo de Paris“ meldet aus Mailand: Der Militärattaché bei der deutschen Botschaft in Rom erklärte die in verschiedenen Blättern verbreiteten Nachrichten über einen unbedingenden Gesundheitszustand des Kaisers Wilhelm für völlig unrichtig. Während der ganzen Mittelmeeresfahrt habe der Monarch viel gearbeitet.

Zürich, 27. April. Gestern begann der Durchstich der letzten hundert Meter des großen

5. Klasse 147. K. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 26. April 1905.

5000 Nr. 55996. Theodor Stern, Leipzig-Neustadt.

- 0486 (500) 433 948 116 988 406 557 558 (2000) 854 427 113
- 865 (500) 577 533 274 265 149 1491 (500) 689 972 189 (500)
- 110 (500) 123 905 225 882 954 220 449 778 898 743 335 764
- 865 (1000) 586 384 556 153 331 120 845 (3000) 667 104 40 782
- 838 263 2452 785 76 291 428 682 (2000) 58 565 750 828 707
- 20 35 851 885 163 568 989 167 618 3107 908 737 506 318 723
- (500) 55 206 354 286 456 60 266 658 866 292 705 217 208 526
- 765 4155 979 949 708 40 368 335 540 707 938 543 466 771
- 209 480 71 889 423 379 722 745 24 200 5271 (2000) 23 406
- 810 849 73 6 283 108 428 930 361 612 669 14 897 179 (500)
- 765 6166 607 603 583 389 341 808 482 950 73 594 826 722
- 806 72 985 52 35 23 307 295 325 418 773 447 844 7805 457
- 727 963 823 915 (2000) 64 780 943 648 622 414 716 28 658 907
- 837 746 110 8657 574 203 (500) 477 180 340 108 866 988 601
- 427 293 874 418 47 492 513 257 93 507 186 51 107 9712 439
- 824 815 982 341 467 548 334 756 818 88 513 619 956 169 353
- (3000) 308 238 814 256 787 345 (500)
- 10772 788 467 573 (500) 631 835 530 660 990 87 433 528
- 702 750 531 73 23 716 651 (500) 687 326 398 918 636 (1000)
- 7 501 461 177 301 765 11923 (2000) 309 414 710 103 52 756
- 444 791 624 12 520 937 272 960 (1000) 921 774 529 12831 624
- 913 130 390 811 634 714 217 99 175 13648 592 355 852 190
- 82 431 12 65 383 757 863 750 115 402 629 997 240 14742 809
- 83 184 464 797 654 391 (500) 1 504 103 (1000) 484 785 345 32
- 40 965 924 333 424 427 887 15910 779 801 10 915 755 243
- 837 800 709 74 205 242 341 (3000) 830 417 627 542 772 995
- 16661 141 591 972 470 970 166 965 47 956 479 214 597 522
- 513 427 319 54 798 860 542 17812 21 771 379 12 288 965 277
- 710 (500) 223 48 272 (2000) 255 99 55 928 73 752 730 249 570
- 727 618 18225 997 409 (500) 701 630 163 735 967 617 750 869
- 340 (500) 789 571 19633 338 123 443 635 (1000) 941 (500) 590
- 196 68 448 (1000) 605 441 (1000) 316 571 508 207
- 20608 166 429 603 103 98 472 845 498 540 (500) 108 784
- 102 625 555 952 390 684 606 500 21703 852 901 755 90 434
- 444 978 21 657 371 825 862 538 896 295 43 740 756 169 318
- 107 22929 (2000) 440 117 377 889 97 386 (1000) 343 848 973
- 351 328 369 632 403 (1000) 537 351 634 481 327 68 (2000) 23244
- 809 849 903 (500) 658 550 933 51 652 919 134 411 309 638 806
- 619 619 24690 635 403 399 254 686 25255 960 630 158 243
- 11 11 719 176 868 702 26716 774 997 (500) 594 218 (3000) 136
- 51 237 443 571 597 396 563 987 16 189 (1000) 604 463 146 155
- 81 734 845 926 477 297 303 178 856 493 949 27442 611 615
- 998 735 187 970 919 893 148 (1000) 337 713 807 603 382 505
- 006 185 583 63 (1000) 516 210 813 384 152 (3000) 565 (500) 153
- 05 914 51 330 28842 913 276 129 (2000) 411 720 776 113 405
- 24 723 425 197 260 931 504 489 131 29857 44 835 602 12 377
- 222 944 (2000) 984 (1000) 679 205 246 162 933 465 574
- 30845 278 560 45 182 (3000) 392 60 938 233 768 354 245
- 14 (1000) 465 568 443 31770 348 418 473 173 711 618 769
- 55 740 915 549 (1000) 710 343 367 (1000) 555 972 32823 (2000)
- 26 723 833 398 478 659 736 (500) 644 264 (1000) 769 (3000)
- 01 575 649 33621 23 41 831 978 (2000) 241 474 996 718 721
- 01 (1000) 861 986 963 121 652 734 690 218 852 819 528 971
- 4470 (1000) 249 375 139 73 235 462 106 41 530 18 284 324
- 18 447 451 351 157 35768 (2000) 589 221 443 527 313 101
- 60 837 592 505 127 38 379 875 326 (500) 346 952 613 36124
- 32 686 856 92 862 11 440 618 978 516 415 552 754 693 38
- (1000) 808 206 137 792 770 490 458 108 37820 52 561 (2000)
- 225 267 772 227 848 96 254 771 284 218 217 789 675 713 (1000)
- 228 123 210 661 159 828 (500) 884 421 610 38492 628 422
- 892 177 602 81 344 667 41 228 522 782 917 136 599 67 873
- 45 61 403 39348 268 990 17 171 899 524 (500) 421 620 392
- 80 310 941 713 199 571 952 688 557 502 55 366 888
- 40354 929 (1000) 172 850 (500) 279 13 725 600 793 639 29
- 23 253 420 761 859 897 35 748 867 713 316 41626 703 616
- 77 922 (1000) 726 648 813 (500) 55 828 192 189 767 314 728
- 67 834 137 97 972 42360 643 563 733 767 989 (3000) 197 630
- 24 700 492 321 422 525 108 319 861 906 565 877 471 453
- 3383 781 (1000) 538 210 645 468 848 828 778 284 23 891
- 2000) 570 660 874 139 752 900 697 594 44274 849 (1000) 813
- 89 635 502 704 (500) 952 809 375 855 828 608 680 933 48
- 22 (500) 406 682 648 178 (2000) 396 45565 921 316 154 881
- 84 143 138 511 460 274 234 549 577 321 793 385 725 46195
- 10 (500) 435 290 649 164 247 81 579 12 784 586 556 83 168
- 84 35 985 420 913 19 214 47010 689 445 535 802 823 154
- 82 572 557 876 (3000) 706 283 668 242 648 (2000) 357 48897

- 30 467 664 847 455 578 739 588 186 302 181 49013 556 869
- 937 600 516 501 71 370 38 318 701 609 785 912 480 18 874
- (2000) 293 477 510 772
- 50664 539 898 135 369 615 806 810 319 222 (500) 683 297
- 561 788 661 299 619 547 809 914 537 976 119 688 51251 312
- 771 (2000) 369 286 413 601 739 509 260 849 700 37 859 967
- 56 190 730 52395 882 88 20 555 52 944 671 143 827 60 (2000)
- 4 9 365 589 362 (3000) 662 700 63 551 300 730 53833 189 293
- 477 74 575 (500) 842 473 182 410 209 704 765 505 397 299 147
- 579 210 54000 226 732 (1000) 273 745 175 521 779 615 572
- 251 899 753 471 264 55625 573 534 (500) 517 640 268 719 770
- 415 139 209 157 263 33 466 996 (5000) 409 857 55 (2000) 307
- 614 432 453 976 29 579 559 56857 563 119 8 368 275 43 597
- 503 249 350 7 8 419 290 70 656 (1000) 142 505 556 25 354 78
- 385 627 57820 303 149 1 9 (3000) 87 459 489 (3000) 512 166
- 566 798 697 751 814 46 58410 882 173 7 1 880 491 397 (500)
- 908 322 199 384 266 201 28 21 204 879 825 92 277 895 59849
- 217 4 1 448 705 159 498 620 963 (2000) 265 34 (1000) 89 230
- 906 439 332 210 117 90
- 60360 643 (3000) 852 297 64 377 495 42 694 696 (1000)
- 459 659 130 778 540 487 8 683 858 609 262 322 414 320 108
- 202 900 423 61736 821 260 (1000) 616 975 927 598 (500) 44 640
- 740 412 148 408 345 215 666 (1000) 897 92 575 334 98 414
- 62383 980 406 316 270 182 819 (2000) 805 823 790 762 22 15
- 260 277 356 433 812 (3000) 358 63020 668 310 664 552 (1000)
- 166 671 921 765 461 452 372 324 133 463 698 683 660 548 213
- 886 109 814 537 64143 66 521 415 870 333 267 797 887 876
- 398 752 900 78 655 54 633 863 616 745 65000 503 958 750 173
- 144 940 670 992 22 177 (1000) 306 130 310 146 923 66557 572
- 388 738 971 531 685 156 166 586 396 258 374 661 291 511 522
- 970 (500) 506 67877 312 531 320 477 949 798 163 214 (1000)
- 3 898 607 778 38 317 215 804 (1000) 165 73 (1000) 268 752
- 450 68901 175 (2000) 977 727 64 482 21 238 701 494 569 4 3
- 223 (500) 831 923 243 438 995 69795 541 388 60 481 268 494
- 744 317 302 885 482 269 (1000) 318 754 453 41 462 733 857
- 393 (3000) 792 656 (1000) 887 900 (1000) 965
- 70662 612 369 330 135 105 750 930 304 123 605 300 544
- 99 716 576 298 71889 18 (500) 162 817 593 695 266 561 744
- 172 694 395 470 (500) 72285 91 611 606 943 879 475 255 803
- 612 523 126 96 521 682 558 357 502 73302 411 751 818 871
- 550 323 75 148 740 734 149 671 997 74307 801 (500) 159 755
- 122 41 452 674 636 554 205 932 65 490 349 887 767 930 823
- 629 594 75906 (3000) 785 831 805 460 665 (1000) 876 440 669
- 10 685 997 90 744 998 397 199 602 343 (500) 225 386 645 45
- 564 769 76910 398 361 676 360 797 139 168 586 65 821 701
- 680 101 (1000) 40 780 380 148 380 134 752 27 656 (500) 36 77006
- (500) 129 678 494 (1000) 529 80 69 75 741 811 622 822 703 232
- 980 401 304 (2000) 94 884 78253 136 297 788 463 541 488 478
- 557 (2000) 141 (1000) 753 687 615 11 392 (500) 975 502 79980
- 74 805 91 928 375 932 821 15 491 679 953 173 797 860 841 232
- 637 959 619 592 567 705 921 73 (1000) 248 499 655 823 943
- 80036 935 730 930 627 182 115 165 993 654 (500) 550 176
- 593 183 567 411 503 125 507 168 81394 451 551 668 935 639
- 549 536 42 800 632 274 338 200 264 798 811 339 491 611 921
- 579 753 692 860 650 82342 40 387 973 840 365 724 53 862
- 605 596 856 273 427 545 83369 (500) 233 722 874 199 (1000)
- 266 705 936 640 811 910 450 923 (1000) 206 6 (2000) 820 648
- 84424 668 523 (3000) 247 664 31 712 471 353 651 157 93 443
- 234 874 669 25 810 988 396 245 489 85906 (3000) 265 417 71
- 86 (1000) 116 282 814 249 725 176 753 645 718 833 607 245 286
- 750 439 86473 48 725 179 867 96 154 599 678 532 993 921 238
- 668 767 (500) 733 515 889 278 560 53 720 903 87935 593 809
- 8832192 428 806 815 932 417 88922 259 717 516 271 881 794
- 409 226 92 281 304 476 207 89238 837 968 771 728 756 334
- 579 106 31 755 339 194 864 969 243 38 662
- 90976 962 (500) 691 533 671 912 600 279 483 258 (2000)
- 115 (1000) 565 228 278 575 802 427 91411 262 65 976 (500)
- 989 4 881 469 820 658 577 687 98 872 308 188 141 503 92810
- 199 157 472 192 995 (2000) 437 903 388 942 320 185 447 469
- 113 283 796 660 54 828 649 93408 (500) 109 417 339 451 111
- 669 633 931 647 389 699 544 927 551 824 980 855 517 659 274
- 418 623 849 94395 790 243 60 938 768 875 724 527 536 921
- 990 637 43 784 117 5 761 330 (500) 898 723 739 (1000) 81
- 95312 997 901 329 758 88 749 692 (500) 673 (1000) 185 28 429
- 830 570 529 107 102 785 784 96581 407 755 834 534 461 170
- 456 374 172 307 (500) 127 505 971 455 (1000) 523 208 574 727
- 897 596 223 980 207 97003 776 73 577 (1000) 435 985 519 244
- (2000) 188 826 (500) 497 448 98969 496 609 759 565 245 295
- 356 353 445 214 844 179 611 900 273 718 (2000) 99160 190
- 27 457 (500) 597 182 177 484 970 505 911 344 821 (1000) 198

Jungfrau-Bahntunnels (mit dem wohl die sogenannte Jungfrau-Bahn ihr vorläufiges Ende erreicht haben wird).

Rom, 26. April. Die hier kolportierte Behauptung, Frankreich habe den Hafen von Tripolis auf 99 Jahre gepachtet, macht natürlich böses Blut, man hofft indessen, daß die Nachricht sich nicht bestätigen wird. Cirmeni und Lucifero meldeten in der Sache Anfragen an die Regierung an.

Paris, 27. April. Nach einer Meldung des „Geo de Paris“ bemühte sich Kaiser Wilhelm, eine Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem König von Italien zu Stand zu bringen.

Paris, 27. April. Dem „Matin“ wird aus Petersburg bestätigt, daß Roshdjstwenstij tatsächlich einen südlichen Kurs eingeschlagen habe, um dem Geschwader Nebogatoffs entgegenzufahren.

Paris, 27. April. Ein hiesiges, nationallistisches Blatt meldet, daß der Hauptbelastungszeuge in der Complottaffaire nunmehr überführt worden sei, die Documente über das Bestehen eines Complots eigenhändig angefertigt zu haben. Er habe damit lediglich den Zweck verfolgt, in eine bessere Garnison versetzt zu werden und sich eine Belohnung zu sichern.

Paris, 27. April. Berichten aus Peking zufolge wurden in Ba-Tang an der Grenze von Sze-Tschwan 4 französische Missionare von räuberischen Stämmen gefangen genommen. Der chinesische Präsekt, der ihnen zu Hilfe eilte, ist wahrscheinlich ermordet worden.

London, 27. April. Die „Times“ melden aus Petersburg: In russischen Marinekreisen herrscht die Ueberzeugung, daß Roshdjstwenstij augenblicklich im Begriff steht, sich mit Nebogatoff zu vereinigen. Das Ergebnis eines eventuellen Seekampfes unter diesen Umständen wäre für Rußland günstig.

Warschau, 27. April. In Bielystok erschoss ein Unbekannter einen Soldaten auf offener Straße; später wurden 3 Männer verhaftet, die mehrere Schüsse auf einen Polizeibeamten abgaben und ihn tödlich verwundeten.

Petersburg, 27. April. Die Befürchtungen von Unruhen während der Osterfeier verstärken sich. Es zirkulieren Gerüchte, daß in der Osternacht Attentate gegen die Zsaaks- und die Kasanathedrale beabsichtigt werden. Bankhäuser, Regierungsgebäude, sowie die Palais der Großfürsten und die Wasserleitung werden vom Sonnabend ab durch starke Truppenabteilungen bewacht. Zahlreiche begüterte Familien verlassen fortwährend die Stadt. Auf dem Warschauer Bahnhofe wurden fünf Agitatoren verhaftet, die es versuchten, die Eisenbahnbeamten aufzureizen.

Petersburg, 27. April. Die Gefechte, welche General Vinjewisch in seinen letzten Berichten meldet, hatten den Zweck, die japanischen Versuche Wladiwostok zu isolieren, zum Scheitern zu bringen.

Tsingtau, 27. April. Der Chef des deutschen Kreuzergeschwaders in Tsingtau gab Befehl, daß 2 Schiffe zur Beobachtung der weiteren Ereignisse auf See im südlichen Teil der chinesischen Gewässer abgehen sollen.

Ein rosig zarter, reiner Teint: Die menschliche Gesichtshaut besteht bekanntlich aus kleinen Zellen, die in den unteren Schichten weich und durchsichtig sind, oben aber abblätternd, nachdem sie zu Schuppen eingetrocknet sind. Sobald dieser Vorgang merklich wird, erscheint die Oberfläche hart, schwielig, verliert ihre Durchsichtigkeit, die Proportionen der Fettabsonderung werden verkehrt, es bilden sich helle und dunkle Stellen, kurz, es ergeben sich jene Erscheinungen, die man gemeinhin einen schlechten, unreinen, ungefunten Teint nennt. Tritt gar eine Verstopfung der Talgdrüsen hinzu, so führt die Reizung, die dadurch bedingt ist, zur Bildung von Pusteln, Knötchen, Finnen, Mitessern, in besonders schweren Fällen sogar zu Balggeschwülsten. Diesem Uebel wirkt allein eine Behandlung entgegen, die neben der Hinzufügung des notwendigen Fettes von ganz neutraler Beschaffenheit eine Substanz an die erkrankten oder vernachlässigten Gewebe teile herandrängt und die Entzündung aufhebt. Mit

der von der Firma Bergmann und Comp. in Radebeul-Dresden hergestellten Steckenpferd-Lilienmild-Seife (Schutzmarke Steckenpferd) sind beide Aufgaben erfüllt. Die Seife ist von völlig neutraler Beschaffenheit, und der Zusatz von Borax, den sie enthält, wirkt als mildestes Alkali den Entzündungssymptomen aufs wirksamste entgegen. Zugleich bewirkt aber der Borax eine schnelle und beinahe unmerkliche Abstoßung der unreinen und durch Sommerprossen oder andere Schattierungen des Pigments beeinflussten Oberhaut und erweist sich somit bei einer dauernden Anwendung als unbedingt zuverlässiges Mittel zur Erhaltung eines rosigen, zarten und reinen Teints. Die Steckenpferd-Lilienmild-Seife ist in den meisten Apotheken, Drogerien und Parfümerien a Stück 50 Pfg. zu haben.

— Gesangskonzert in Jugelsburg. Am Dienstag Abend erfreute das Ensemble Träger ein zahlreich erschienenen Publikum im Gasthaus zu Jugelsburg durch seine humoristischen Vorträge, die in decenter Ausführung gehalten waren. Besonders sprachen einige Duette und Terzette an. Ueberaus reichen Beifall erntete der Akrobat Herr M. Träger.

An gekommene Fremde (27. April)

- Hotel Goldner Löwe.
Kaufl. Hugo Leuckner, Leipzig, M. Wipper, Leipzig, Heinr. Lauenroth, Jngen., Dresden.
- Hotel Victoria.
Kaufl. E. Nord, Chemnitz, F. Wöschl, Dresden, Hugo Spitzer, Wien, Otto Riedel, Jngen., Chemnitz, Josef Sattler, Faktor, Frühbus, Emil Mödel, Fleischerstr., Elfeld.
- Hotel zur Post.
Hugo Munkert, Kfm., Nürnberg.
- Hotel blauer Engel.
Hermann Eholdt, Handelsm., Leipzig, Fritz Gude, Kfm., Pillnitz, Aug. Braun, Reis., Plauen.
- Goldner Stern.
Walter Fischer, Buchh., Burkensdorf, Max Türpe, Buchbinder, Meßdorf, Emil Heudel, Sticker, Brunn.

Achtung!



Fahrräder
und Zubehörteile
kaufen Sie preiswert bei
Eduard Roth,
Adorf, Goesmannstr.
Reparaturen billigst.

Concertina-Verin
Germania.
Zu unserem am Sonntag, den 30. d. Mts., im Hotel blauer Engel stattfindenden
Tanzkränzchen
ladet die Mitglieder mit ihren Damen nochmals freundlichst ein
Der Vorstand.
Anfang 7 Uhr.
NB. Fremde haben keinen Zutritt.
Vereinszeichen sind anzulegen.

Flechten
Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, Itroph., Ekzema, Hautausschläge

offene Füße
Reizungen aller Art, Reingeschwür, Aderbeine, böse Finger und alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich
auf Heilung hoffte, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Bei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—
Dankschreiben gehen täglich ein.
Zuf.: Bienenwachs, Naphthalan je 15, Walrat 20, Benzoesäure, Ven. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysoarobin 0,5.
Zu haben in den Apotheken.

De. Bantn. Nr. 100 Rr. Delt. B. 85.30

Dienstag, den 2. Mai 1905,
Viehmarkt in Adorf i. V.



MILKA NÄHRMITTELFABRIK G.m.b.H. DDBEN a.d.M.

Der Hezinger'sche Kachelofen
ist besser und billiger als eiserne Ofen, kostet fertig gefest M. 78.00 netto. Höhe 2.10 m, Breite 70 cm, Tiefe 60 cm (eigenes Fabrikat) in allen Farben und Mustern. Garantie 5 Jahre.
Fritz Hezinger, Crimmitschau.

Verein Concertina.
Sonnabend, den 29. April,
Versammlung,
wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. D. V.

Logislente,
nur solide, nimmt an
Carl Schmukler, Kessel.

Junge Kuh,
frischmellend, zu verkaufen.
Adorf, Kessel No. 2.

Bauerngut
mit sämtl. toten u. leb. Inv., ersteres noch wie neu, zu verkaufen; wo? sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.
Schwarzer Boa
gefunden. Süß, Remtengrün.

Stolz
kann Jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommersprossen u. Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur Steckenpferd-Lilienmild-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. à Stück 50 Pfg. in der
Löwen-Apotheke.

Verheirateter
Hausmann
gesucht von
Louis Nicolai.

Arbeiterfamilie
sucht bei gutem Lohn, freier Wohnung und Kartoffelland
Rückardt,
Oberfreiberg b. Adorf i. V.

Frische
Hofer Würstchen
feiner reifer
Limburger Käse
bei **Hertel & Spengler.**
Maifeier 1905
am Sonntag, den 30. April,
von abends 6 Uhr an
im **Feldschlößchen,**
bestehend in
Konzert, Gesangs-, humor.,
sowie theatral. Vorträgen &
BALL.
Die verehrliche, mit uns sympathisierende Einwohnerschaft ist hiermit freundlichst eingeladen.
Der Arbeiter-Verein.

Grosse öffentliche
Volksgesammlg.
am Montag, den 1. Mai, abends 8 Uhr im **Feldschlößchen.**
Tagesordnung:
1. Bedeutung des 1. Mai.
2. Diskussion.
Referent: Herr Dr. Dunker
aus Leipzig.
Arbeiter von Adorf u. Umgegend! Tretet heraus aus eurer Hütte engem Raum! Nehmt Teil an dem internationalen Verbrüderungsfeste! Wir fordern gleiches Recht für alles das, was Menschenanständig trägt! Wir wollen den Völkerrfrieden, und die Errichtung einer vernünftigen u. gerechten Gesellschaftsordnung soll unser Ziel sein! Her mit dem weiteren Ausbau des geschlichen Arbeiterschutzes! Eine Stunde mehr für das Leben; eine Stunde für die Familie! Ein Hoch dem 1. Mai! des Weltfeiertages d. internationalen Proletariats!
Der Einberufer.